Ein One-Hit-Wonder der Klassik

Das Violinkonzert Nr. 1 von Max Bruch machte den Komponisten berühmt, doch starb er verarmt und verbittert. Für das Glarner Kammerorchester und Bettina Boller ist nun die Zeit da, es im Konzert zu spielen.

von Swantje Kammerecker

Das erste Violinkonzert von Max Bruch, entstanden 1866/68, ist der Inbegriff des klassischen «One-Hit-Wonders»: Der hochbegabte Rheinländer, dem man zuerst eine Karriere als Kunstmaler zutraute, hatte schon als Neunjähriger mit dem Komponieren begonnen. Dann kam die Kammermusik hinzu, später erzielte er mit grossen Chor- und Orchesterwerken Erfolge, und er hinterliess viel beachtenswerte Musik.

Dennoch ist der Name Max Bruch heute weitgehend auf jenes Werk reduziert, das bei Musikern und Publikum damals triumphal gefeiert wurde und dessen Beliebtheit bis heute ungebrochen ist. Sogar wer mit klassischer Musik kaum etwas anfangen kann, wird davon berührt. Denn: «Bruch war ein Freund von Kantabilität und Klang. Streicher, Chöre, Orchester, das konnte ihn berauschen», schreibt Konrad Beikircher in seinem alternativen Konzertführer «Andante Spumante». «Alles geht zugrunde, nur die wahre Melodie überdauert jeden Wechsel…», schrieb Bruch selber in einem Brief an seinen Verleger Simrock. Doch schon 20 Jahre nach seinem Geigenhit hatte er genug von dessen Erfolg und fasste seinen Frust in einem grimmigen Gedicht zusammen: «Polizeiliches Verbot, betreffend M.B.s erstes Concert. Da sich in neuester Zeit das erstaunliche Factum ereignet, dass die Geigen von selbst spielten das erste Concert, machen wir schleunigst bekannt zur Beruhigung ängstlicher Seelen, dass wir besagtes Concert hierdurch verbieten mit Ernst.»

Konzert wird Allgemeingut

Immerhin versuchte der verarmte, verbitterte Komponist noch in seinem Sterbejahr 1920 durch Vermittlung seiner Schwestern Ottilie und Rose das Manuskript in den USA zu Geld zu machen. Der Erlös traf erst nach seinem Tod ein, doch die Inflation entwertete es völlig.

Das Konzert machte indes seinen Weg – es wurde Allgemeingut. Natürlich hätte Bruch auch nicht gefallen, was Beikircher in seinem Buch mit ironischem Augenzwinkern rät: «Alle Bergischen Firmen sind gut beraten, wenn sie bei Eröffnungen oder Firmenjubiläen zum Bruch-Konzert greifen: Es stimmt fröhlich, hat… regionalen Bezug und ist doch keine Gebrauchsmusik.» Weiter sei es auch der ideale Begleiter, wenn «anspruchsvolle deutsche Küche auf den Tisch gebracht» werde.

> Schon 20 Jahre nach dem Hit hatte Bruch genug von dessen Erfolg.

Das Glarner Kammerorchester. Pressebild

150 Jahre später im Glarnerland

Fast 150 Jahre später, im Glarnerland, ist es nun auf Initiative der gefeierten Violinistin Bettina Boller zu hören, welche sich wie schon 2001, 2006, 2009 und 2012 mit dem Glarner Kammerorchester für Konzerte zusammengetan hatte – damals unter Leitung von Christoph Kobelt, jetzt am 10. Juni in Ennenda unter dem Dirigat von Reto Cuonz.

Für das überwiegend aus Laienmusikern bestehende Streichorchester, das sich für dieses romantisch ausgerichtete Sinfoniekonzert mit Bläsern, Harfe und Pauken zu einem grossen Orchesterapparat verstärkt, eine Sternstunde. Nebst dem «Geigenhit» von Bruch werden mit Ausschnitten aus Edvard Griegs «Peer Gynt-Suiten» und Beethovens 2. Sinfonie weitere musikalische Leckerbissen geboten.

Samstag, 10. Juni, 20 Uhr: Hauptkonzert des Glarner Kammerorchesters im Gemeindehaussaal Ennenda. Vorverkauf bei der Buchhandlung Baeschlin und Abendkasse ab 19 Uhr.

Downhill-Skateboarder stirbt

Ein 23-jähriger Downhill-Skateboarder ist am Samstag in Urmein ob Thusis bei einer Frontalkollision mit einem Auto gestorben. Der genaue Unfallhergang wird untersucht. *(sda)*

IMPRESSUM

südostschweiz

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Publishing AG
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger
Chefredaktion Martina Fehr (Chefredaktorin), Thomas Senn (Stv. Chefredaktor, Leiter Zeitung); Mitglieder der Chefredaktion: Nadia Kohler (Leiterin Online), Silvio Lebrument (Leiter TV a.i.), René Mehrmann (Managing Editor), Tom Schneider (Leiter Plattformen), Jürgen Törkott (Leiter Radio)
Ressort Glarus Rolf Hösli (Leitung), Marco Häusler, Lisa Leonardy, Sebastian Dürst, Daniel Fischli, Ruedi Gubser (Sport), Paul Hösli, Claudia Kock Marti, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast
Kundenservice/Abo Somedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion
Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 76 504 Exemplare, davon verkaufte Auflage 73 188 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2016)
Reichweite 166 000 Leser (MACH-Basic 2017-1)
Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40
E-Mail: Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde-gl@suedostschweiz.ch
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Donnerstagsausgabe
© Somedia

INSERAT